

Flörsheimer Zeitung.

Erst erscheint
Freitags, Donnerstags
und
Samstags.
Abonnementpreis monatl. 25 Pf.,
mit Bringerlohn 30 Pf. Durch
die Post bezogen vierteljährlich
1,20 Mk. incl. Bestellgeld.

Ingleich Anzeiger für den Maingau.

Mit der humoristischen Gratisbeilage „Zeisenblasen.“

Anzeigen
kosten die Kleinspaltige Pettizell.
ober deren Raum 15 Pfg.
Reclamen 30 Pfg.

Redaktion, Druck u. Verlag von
Jwan Keder, Flörsheim,
Widererstraße 32.

Nr. 57.

Samstag, 12. Mai 1906.

10. Jahrgang.

Ein dunkles Rätsel.

Roman von Alfred Wilson,
in autorisierter Uebersetzung von Johanna Bunt.
(Nachdruck verboten.)

32. Fortsetzung.

„Schön, das haben Sie sehr gut gemacht, Sterret! Aber, bitte, helfen Sie dem alten Herrn aus dem Wagen, ich will schnell ins Haus.“

Er sprang die Stufen zum Hause hinauf und trat in die Vorhalle, deren Tür offen stand.

Auf dem Boden waren Koffer und Schachteln hingepackt, und im selben Augenblick sah er auch schon Fräulein Gaunt mit Hut und Handschuhen die Treppe herunterkommen.

Sie schrie auf, als sie ihn sah. „Hauptmann Gordon? Sie? Wo kommen Sie her?“

„Ich bringe Ihnen Ihren Vater zurück, gnädiges Fräulein!“

„Meinen Vater! Das ist ja unmöglich! Ich wollte eben zu ihm nach Liverpool fahren!“

„Zu ihm nach Liverpool?“

„Er hat mir Herrn Usher geschickt, um mich hinüber zu bringen! Aber wozu rede ich? Ich sehe ja an Ihrem Gesicht, daß da wieder etwas nicht stimmt. Mein Vater ist hier? Wo denn? Ich muß sofort zu ihm! Papa, mein lieber, guter Papa!“

Der alte Herr Gaunt war eben mit Hilfe von Sterret und dessen Sohn in der Vorhalle angekommen. Virienne slog auf ihn zu und umarmte ihn stürmisch.

Da gab es ein Herzen und Küssen und Hin- und Herfragen, ehe Gordon und Fräulein Gaunt sich darauf besannen, daß oben Usher ihrer harrte. Gordon eilte ihnen voran, hinauf in das Zimmer, in welchem er Virienne früher gesprochen hatte.

Usher schien schon gehört zu haben, was unten vor sich gegangen war; er stand an der Wand wie ein Jäger auf dem Anstand, seine Augen blickten scharf nach der Tür. Als er Gordons ansichtig wurde, bekam sein Gesicht eine noch fahlere Farbe, seine Augen sprühten Feuer, aber er sagte kein Wort. Dann kam er auf Gordon zu.

„Lassen Sie mich vorbeigehen, ich will gehen. Sie haben mich zwar heute geschlagen, aber gewonnen haben Sie darum doch noch nicht!“

Mit ausgebreiteten Armen versperrte ihm jener den Weg. „So leicht kommen Sie diesmal nicht weg. Sie wissen doch, daß Sie auf mich geschossen haben? Daß Sie mir die Strolche auf den Hals gehegt und mich haben umbringen lassen wollen?“

Usher hob die Hand. „Verdammt mögen Sie sein! Ich war ein Narr, daß ich Ihnen nicht gleich den Garaus gemacht habe. Lassen Sie mich durch, oder —“ sagte er.

Er wollte sich auf Gordon stürzen, doch dieser schlug seinen Arm nieder und es wäre sicher zu einem Kampf zwischen beiden gekommen, wenn nicht ein leiser Schrei hinter ihnen ertönt wäre. Virienne und ihr Vater traten in die Tür.

Gordon wich zurück, Usher stand einen Moment still und sah Virienne in die Augen.

Was er in ihnen las, machte solchen Eindruck auf ihn, daß er gleich einem Trunkenen taumelte. Dann fuhr er mit der Hand über seine Stirn.

„Miß Gaunt,“ flüsterte er mit flehender Stimme. Virienne gebot ihm mit einer verächtlichen Bewegung der Hand Schweigen.

„Ich weiß alles,“ sagte sie. „Sie haben Carlton erstochen. Sie haben meinem Vater den Glauben beigebracht, ich sei die Täterin! Pfuui, wie kann ich noch zu Ihnen sprechen! Ich hatte nie im Leben eine Ahnung, daß es solche Schurken geben könnten!“

Usher hatte ihr schweigend zugehört, seine Augen fest auf sie gerichtet.

„Ich liebe Sie,“ entgegnete er leise, und Gordon mußte sich, trotz der Antipathie, die er ihm von Anfang an eingefloßt, zugestehen, wie faszinierend schön dieser Mensch aussehen konnte. Mit Bangen sah er auf Virienne. Ihr Blick blieb kalt und verächtlich.

„Ich liebe Sie, Virienne! Vom ersten Augenblick an, als ich Sie sah, liebte ich Sie wahnsinnig! Ja, ich tötete Carlton, aber für Sie tat ich's! Ich schickte Ihnen die unglückliche Mary! Ich beschwor jenen Streik in der Mordnacht heraus! Ich tat's für Sie! Um Sie für mich zu gewinnen, ließ ich Sie glauben, daß Ihr Vater ein Mörder sei; ich hätte es mit angesehen, daß Sie sich, um ihn zu schützen, selbst anzeigten, und hätte Sie dann doch für mich gerettet! Mein Gott, ich wüßte nicht, was ich nicht alles für Sie getan hätte, um Sie zu besitzen, und beim Himmel, Sie sind's nicht wert! Aber das schwöre ich, wenn ich Sie nicht besitzen kann, so sollen Sie auch keinem anderen Manne angehören!“ —

Er stand zwischen Gordon und Virienne, und ehe ersterer es hindern konnte, hatte er schon seinen Revolver gezogen und auf das junge Mädchen gefeuert. Als er die Waffe wieder hob, schlug sie ihm Gordon aus der Hand; im selben Augenblick ertönte ein zweiter Schuß. Sterret hatte mit seinem Revolver nach dem Spieler gezielt und ihn getroffen. Er schrie auf und taumelte, und als die beiden Männer sich um Virienne bemühten, riß er den einen Fensterflügel auf und sprang sechs Fuß auf das Pflaster hinab. Man hörte ihn gleich darauf die Straße hinuntereilen.

Gordon hatte Virienne aufgefangen und in ihres Vaters Arme gelegt.

„Sind Sie verletzt, verwundet?“ rief er in höchster Angst.

Sie schüttelte den Kopf. „Ein bißchen, sehr wenig, einen Streifschuß! Sehen Sie,“ — und sie strich ihr dunkles Haar von der Stirn zurück. Das Blut rann aus einem kleinen Riß an der Schläfe, aber Gordon und ihr Vater sahen zu ihrer Freude, daß die Wunde nicht gefährlich sei. Wäre der Schuß einige Millimeter nach rechts gegangen, wäre es ihr Tod gewesen. Sie hielt sich mutig aufrecht, obgleich der Schreck doch ziemlich groß für sie gewesen sein mußte, aber es bedurfte auch ihrer äußersten Selbstbeherrschung. Fräulein Brent, ihre Wirtin, kam dann auch, durch den Knall herbeigelockt, und führte sie aus dem Zimmer. Die Männer waren nun allein, und beschloßen, noch auf die Straße zu gehen und zu sehen, ob sie etwa eine Spur von Usher fänden. Glücklicherweise war kein Polizist in der Nähe gewesen, und der kleine Auslauf, den der Värm angelockt hatte, verlief sich bald.

„Gott sei Dank!“ sagte Gaunt, als sie die Treppe hinuntergingen. „Dieser Schurke, uns so wieder zu entflüpfen!“

„Ich hatte ihn getroffen, Herr,“ sagte Sterret; „ich verletzte ihn ordentlich, und doch ist er noch weggelaufen. Aber ich folgte ihm nicht, denn

hier steht mein Helfer. Holla, Junge, wo ist er hin?“

Sterrets Sohn trat aus dem Hauseingang und ging auf seinen Vater zu.

„Ich habe ihn aus den Augen verloren, Vater; ich lief ihm nach als er wegrannte, aber er nahm ein Hansom; er rief dem Kutscher zu, er solle nach — nach dem Platz, wo die Tiere sind, fahren,“ sagte der Junge.

„Ist das auch richtig?“ fragte Mr. Gaunt. „Dann haben wir ihn, wenn's Glück günstig ist. Schade, daß meine Beine mich nicht tragen wollen, ich möchte gern dabei helfen, Gordon!“

Aber Gordon war schon verschwunden.

21. Kapitel.

Er hatte sofort, als er von dem Zufluchtsorte gehört, seinen Plan gemacht. Er mußte Usher fangen und wollte nicht eher ruhen, als bis er ihn dem Gerichte überliefert hatte. Dieser Schurke war ein Mörder, er hatte sein Leben bedroht, aber er hatte noch Schlimmeres verbrochen. Er hatte gegen Virienne die Waffe erhoben, und das sollte er teuer bezahlen! Ohne erst auf Sterret oder irgend jemand anders zu warten, stürzte er fort. Er wußte, daß Sterrets Sohn, wohin sich der Spieler gewendet, und traute seiner eigenen Kraft und Geschicklichkeit wohl zu, ihn zu fangen und zu überwältigen. Das nächste Fuhrwerk rief er an und gab dem Kutscher den Befehl, ihn so schnell wie möglich nach den Docks zu fahren. Er nahm mit Sicherheit an, daß sich Usher nicht allzu lange draußen, dort, wo er den alten Gaunt gefunden, aufhalten würde. Sein Pferd zog kräftig an und er konnte sicher sein, nicht viel später als der Spieler dort anzukommen.

Als er so im Wagen durch die belebten Straßen fuhr, hatte er vollauf Zeit, all die Erlebnisse des vorigen und heutigen Tages an seinem Geiste vorüberziehen zu lassen und sich seinen Plan zu machen. Er war dem Geschehe, welches ihm Sterret in den Weg geführt, von Herzen dankbar.

Ihm schuldete er doch den größten Teil seines Erfolges; er hatte Mr. Gaunts Versteck aufgespürt, sein schnelles Kommen nach Pentruville, welches Virienne von der Reise nach Liverpool abhielt, veranlaßt. Auch daß er jetzt dem Usher nachfuhr, verdankte er nur seinem Scharfsinn. Was hätte da nicht alles ohne dessen wertvolle Hilfe passieren können!

„Daß er jetzt einer großen Gefahr entgegengeht, wußte Gordon auch. Wenn der Junge sich nun verfehlt oder Usher seinen Entschluß geändert hätte? Die Lage für Herrn und Fräulein Gaunt würde eine ziemlich kritische werden. Um deren Sicherheit willen war es absolut nötig, Usher in Gewahrsam zu bringen. Er wußte, daß jetzt bei seinen nächsten Schritten alles von seiner Geschicklichkeit abhängen würde.“

Kurz vor dem alten Speicher entlohnerte er den Kutscher und stieg aus. Er wollte ihn nicht mit in diese Angelegenheit hineinziehen und seine Hilfe in Anspruch nehmen. Er zog es vor, allein, ohne jemandes Beistandes zu handeln; augenblicklich hatte er noch gar keinen festen Plan. — Er sah sich nach allen Seiten um, aber er bemerkte niemand hier in der Nähe, weder am Speicher noch beim Eingange. Vorsichtig schlich er weiter. Er fragte sich, ob er nicht am Ende doch schon zu spät gekommen und der Spieler schon weg sein könne.

Fortsetzung folgt.

Die
3 mal wöchentlich erscheinende
„Flörsheimer Zeitung“
hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

Lokales

Flörsheim, 12. Mai 1906.

M (Bürger-Verein.) Der „Bürger-Verein“ unternimmt morgen einen Ausflug nach Königstein und Kellheim. — Hier erfolgt die Abfahrt um 9.12 Uhr nach Höchst. Von dort per Bahn nach Königstein; gegen Mittag erfolgt dann Fahrt nach Kellheim zum Restaurant Kohl. Hoffentlich ist das Wetter schön, damit die Beteiligung eine recht starke wird, denn die vom Bürger-Verein veranstalteten Ausflüge erfreuen sich hier einer großen Beliebtheit.

I (Eisenbahnverein.) Die Abfahrt der Sonderzüge, anlässlich des diesjährigen Ausfluges der Eisenbahner, erfolgt in Hochheim um 12 Uhr 15 Min., Flörsheim 12 Uhr 22 Min. — Niederbächer sind mitzubringen.

n (Fischereiverein.) Der hiesige Fischereiverein hält morgen, Sonntag, den 13. ds. Mts. im Vereinslokal von Adam Becker eine außerordentliche Generalversammlung ab. Beginn pünktlich um 12 Uhr mittags. Da ungemein wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen und Stoff zu einer längeren Diskussion vorhanden, das Lokal aber von 4 Uhr ab anderweitig vergeben ist, so ist es erforderlich, daß sämtliche Mitglieder pünktlich erscheinen.

w Das von Herrn M. Mohr gekaufte Wohnhaus der Erben Wilhelm Mohr, in der Grabenstraße, wird gegenwärtig niedergelegt, um einem stattlichen Neubau Platz zu machen. — Hiermit wird auch der Anfang zur Verfertigung des dort die Straße verunzierenden Winkels gemacht werden, indem der Neubau auf die eigentliche Straßenschnittlinie gestellt wird. Auch von dem Garten des Herrn Bürgermeisters Land muß eine vorstehende Partie entfernt werden, um dem Straßenbild jene ideale Gestaltung zu geben, die schon seit Langem ein Wunsch der hiesigen Einwohnerschaft ist.

S Der Goldfisch, unser goldroter Hausfreund wird von den meisten Menschen aus Gedankenlosigkeit oder Unkenntnis erbärmlich schlecht behandelt und leidet oft ein förmliches Martyrium in seiner Glasfuge. Der geschätzte Romanschriftsteller Walthar Schulte von Brühl, auch als Tierfreund und Naturkenner bekannt, hat es unternommen, dem armen Kerl beizustehen, indem er in seinem Schriftchen: „Der Goldfisch und seine Pflege, Epistel zur Verhinderung einer gedankenlosen Tierquälerei“, aus eigener Erfahrung geschöpfte Winke zur sachgemäßen Pflege des Tierchens und anderer Aquariumbewohner in einer sehr ansprechenden Darstellung giebt. Das schön ausgestattete Heftchen, das schon in 5. Auflage, (33.—55 Tausend) vorliegt, ist durch den bekannten Ichthyologen, Fischerei-Direktor G. Bartmann in Wiesbaden, der ihm auch selbst noch einen Anhang über Terrarien, heizbare Aquarien etc. anfügte, sowie auch durch jede Buchhandlung für nur 25 Pfg. zu beziehen.

*** (Goldene Korsetts.)** Ein besonderer Ruhm der Pariser Toilettenkunst war es bisher, daß nichts über ein gutes französisches Korsett ging. Aber dieser Ruhm wird der Hauptstadt Frankreichs nun ernstlich von New-York streitig gemacht. Es ist nämlich eine feststehende Tatsache, daß einige der elegantesten Pariserinnen eine jährliche Reise über den Ozean nicht mehr scheuen, um sich mit einem oder mehreren amerikanischen Korsetts zu versorgen, die das Non plus ultra fashionabler Eleganz bilden. Solch ein Korsett-wunder kostet die nicht unerhebliche Summe von 1000 Mark; es besteht natürlich aus schwerer Seide oder echtem Damast in einer Färbung, die nach dem Geschmack der schönen Trägerin ausgewählt wird. Die Stangen aber sind aus purem 18karätigem Gold, wie die New-Yorker Korsettiere feierlich und voller Stolz versichern. Die Haken und Schließen sind mit kleinen

Brillanten oder anderen Edelsteinen ausgelegt, und zwar wird der Edelstein nach der Farbe des Korsetts gewählt, damit alles in schöner Harmonie stehe. Zu einem solchen Prachtstück von Korsett muß man natürlich auch dementsprechende Strumpfhalter haben. Diese Halter bestehen aus feiner elastischer Seide und werden mit echten goldenen Nadeln an dem 1000-Mark-Korsett festgesteckt. An der feinen durchbrochenen Stiderei der Strümpfe sind sie mit von Diamant funkelnden Schiebern befestigt, sodaß dieser ganze intime Teil weiblicher Toilette von Glanz und Prunk funkt. Solche Strumpfhalter kosten ebenfalls bis zu 600 Mark. Eine reiche Amerikanerin besitzt mehrere solcher teuren Korsetts, und sehr häufig werden zugleich Bestellungen auf drei bis sechs dieser Toilettenstücke aufgegeben.

Beste Nachrichten.

Fraunkurt a. M., 11. Mai. In einem Koffer der der Speditivfirma Mensinger zur Beförderung übergeben war, wurde heute früh die Leiche einer Frau gefunden, die schon stark in Verwesung übergegangen war. Die Staatsanwaltschaft hat die Leiche beschlagnahmt.

Darmstadt, 11. Mai. Der Zigarrenhändler Gütter, ein geborener Mainzer, der in der Grabenstraße für eine Wiesbadener Firma eine Filiale betrieb, ist mit Hinterlassung einer größeren Schuldenlast flüchtig. Die Warenstände hat Gütter vorher versilbert. Größere Wechsel-accepte laufen.

London, 11. Mai. Das Abkommen zwischen England und dem Kongestaat über das Streitgebiet von Bar el Chazal wird in den nächsten Tagen unterzeichnet werden.

London, 11. Mai. Nach einer Meldung des Daily-Telegraph aus Tokio beabsichtigt Japan alle Haupthäfen dem allgemeinen Verkehr zu eröffnen.

Vermischtes.

— (Der Pantoffel.) Der Oberamtsrichter schreibt an den Amtsrichter:

„Sehr geehrter Herr Amtsrichter, Wertter Herr Kollege!

Zu meinem großen Bedauern muß ich von meiner Frau hören, daß sie von Ihrer Frau nicht gegrüßt wird. Da wir nun einmal im Verhältnisse der Ueberordnung, beziehungsweise der Unterordnung einander gegenüber stehen und sich dieses Verhältnis ganz von selbst auf die betreffenden Frauen überträgt, so werde ich Sie ersuchen, bei Ihrer Frau, der Frau Amtsrichterin dahin zu wirken, daß sie in Zukunft meine Frau, die Frau Oberamtsrichterin, geziemend zuerst grüßt.“

Der Amtsrichter schreibt zurück.

„Sehr geehrter Herr Oberamtsrichter, Wertter Herr Kollege!

Bedauere sehr Ihrem Ansuchen nicht nachkommen zu können, da ich noch mehr unter dem Pantoffel stehe, wie Sie.“ —

— (Fashionable Hochzeit.) Dieser Tage fand, wie man aus London schreibt, in einer der fashionablen Kirchen der Stadt die Trauung des Herrn Waldorf Astor, des ältesten Sohnes des bekannten amerikanischen Milliardärs, Herrn William Waldorf Astor, mit Frau Langhorne Shaw statt. Bekanntlich sind die Astors Nachkommen eines württembergischen Bauern, der vor mehr als 100 Jahren nach Amerika auswanderte und bei dem damaligen geringen Werte eine Farm von mehreren 100 Morgen für einen nur nominellen Betrag erwarb. Heute steht dort das geschäftigste Viertel New-Yorks und hat die Astors mit zu den reichsten Leuten der Vereinigten Staaten gemacht. Herr William Astor wurde

aber des amerikanischen Lebens überdrüssig und übersiedelte vor mehreren Jahren nach England, wo er sich nach Erwerbung des britischen Staatsbürgerrechtes dauernd niedergelassen hat und durch die Erwerbung der „Ball Ball Gazette“ auch zu einem Faktor im politischen Leben geworden ist. Die Braut seines ältesten Sohnes stammt aus Virginia, widmete sich der Bühnenlaufbahn und heiratete mit 18 Jahren den Bankier Shaw, von dem sie sich jedoch nach fünf Jahren scheiden ließ. Braut und Bräutigam sind an demselben Tage geboren. Die Braut trug eine ihr von ihrem nunmehrigen Schwiegervater gebotene Diamantkette, in der sich auch der berühmte Nancy-Diamant befindet, dessen Wert auf 500,000 Francs geschätzt wird und der zu den 12 berühmtesten Diamanten der Welt zählt. Karl der Kühne trug den Stein in der Schlacht von Nancy. Unter den späteren Besitzern des Diamanten befanden sich Jakob I. von England, Kardinal Mozarin, König Louis XV. und Maria Antoinette.

Bereins-Nachrichten:

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Turngesellschaft: Die Turnstunden finden regelmäßig Dienstag und Freitag statt.

Gesangverein „Reichhufen“: Samstag und Montag Abend Singstunde.

Radsportgesellschaft: Nächsten Mittwoch Abend Versammlung im Gasthaus „Zum Stern.“

Gesangverein „Viederfranz“: Jeden Samstag Abend Singstunde im Gasthaus „Zum Schützenhof.“

Gesangverein „Sängerbund“: Jeden Donnerstag Abend Singstunde im Gasthaus „Zum Hirsch.“

Club „Concordia“: Nächsten Montag Klubabend im „Kühlen Grund.“

Turn-Verein: Die Turnstunden finden Dienstag und Freitag auf dem Turnplatz statt.

Kriegerfanitätskolonne: Jeden Samstag Abend Unterricht im „Hirsch.“

Hym. Musikgesellschaft Thra: Freitag Abend Musikstunde im Gasthaus „Zur schönen Aussicht.“

1887er: Jeden Montag Abend 8½ Uhr Konzerte bei Jost. — Samstag Abend 8½ Uhr Versammlung bei Jost. Die Kameraden werden gebeten zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Freiw. Feuerwehr: Jeden letzten Samstag des Monats Versammlung.

Schießgesellschaft: Dienstags und Freitags Schießabende im Rest. „Kaiserhof.“ Heute Abend 8½ Uhr Versammlung im Rest. „Kaiserhof.“ Pünktliches Erscheinen dringend erwünscht.

1876er: Alle Kameraden, werden hiermit auf Samstag, den 12. ds. Mts. abends ½ 9 Uhr zur Versammlung im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

1889er: Sonntag Nachmittag 3 Uhr Versammlung im „Deutschen Hof.“ Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig.

Fischereiverein: Sonntag, den 13. Mai mittags 12 Uhr, außerordentl. Generalversammlung bei Gastwirt Adam Becker. Zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Fremdenverein Alemannia: Sonntag mittags 3½ Uhr, Versammlung bei A. Becker.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 13. Mai:
Gottesdienst nachmittags 2 Uhr.

Katholischer Gottesdienst.

(Zimmer noch nicht erhalten.)



Die prächtigsten Küken

erhalten Sie bei Anwendung von

Spratt's

Geflügelfutter.

Niederlage bei: 100

Heinrich Messer,

Untermainstrasse 64.

Schön möbliertes

Zimmer,

mit oder ohne Pension zu vermieten. 99
Näheres in der Expedition.

Sportwagen,

die neuesten Modelle,

**Haushaltungs-
gegenstände**

aller Art, empfiehlt zu billigsten Preisen

August Unkelhäuser,
Hauptstrasse.

Joh. Burgmayer

Uhrmacher und Goldarbeiter,

Höchst a. M., Hauptstrasse 39,

empfiehlt sich

zur Lieferung aller Arten Uhren u. Gold-
sachen, sowie Vornahme aller Repara-
turen billigst.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren rasch u. billig.
Für jede neue Uhr 2 Jahre, für jede Reparatur
1 Jahr schriftliche Garantie.

Vertreter: **Martin Vogel, Hier,
Borugasse 1.**

durch welchen alle Reparaturen angenommen und jede
66 Auskunft erteilt wird.



H. Frankfurter Würstchen in Dosen,
Frankfurter Würstwaren,

rohen und gekochten Schinken

(im Aufschnitt),

pa. Schweineschmalz u. Wurstfett,
Dörrfleisch etc.

empfiehlt 601
Fr. Racky, Eisenbahnstr.



Gardinen.

Empfehle in großer Auswahl und nur

Tischdecken.

»»» prima und waschechten Qualitäten. «««

Kleider- und Schürzen-
baumwollzeuge,

Kleider-Kattune,

Woll-Mousline,

Schürzen-Druck,

weisse Hemdentuche,

von 28 bis 70 Pfg. p. Mtr.

Strohsäcke,

fertig und am Stück.

Herren-Anzüge,

Knaben-Anzüge,

Arbeiter-Hosen

etc. etc.

D. Mannheimer

Handtücher.

Flörsheim a. M., Hauptstrasse,

(vis-à-vis d. Porzellanfabrik v. W. Dienst.)

Wachstuche.

Sie sparen

Geld, Zeit und Mühe,

wenn sie beim Waschen nachfolgendes Rezept befolgen. Man füge der eingeweichten
Wäsche $\frac{1}{2}$ Liter Benzin zu und lasse das Ganze über Nacht stehen, das gleiche Quantum
Benzin wird der Wäsche beim Kochen hinzugegeben und mit meiner prima Kernseife ge-
waschen werden Sie überrascht sein, über den Erfolg.

Ia. weisse Kernseife p. Pfd. 22 Pfg. Ia. gelbe Schmierseife p. Pfd. 16 Pfg

Ia. hellgelbe Kernseife p. Pfd. 21 " Hoffmanns-Stärke p. Pfd. 28 "

Ia. weisse Schmierseife p. Pfd. 18 " Hoffmanns-Gremstärke p. Carton 20 "

sowie alle übrigen Wasch- und Putzartikel zu billigsten Preisen empfiehlt

Frankfurter Colonialwarenhaus,

Delikatessen- und Weinhandlung.

Hochheimerstr. 2., Flörsheim a. M., Hochheimerstr. 2. 69

Zum

Frühjahr u. Sommer

empfehle ich alle Sorten

Herren, Damen- und Kinderschuhe

zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehle Herren- und Damen-Kalbleder-Verktagschuhe,
(Meinverkauf für Flörsheim).

Simon Kahn, Obermainstrasse.



Drucksachen jeder Art

für Handel und Gewerbe,

für Familie und Gesellschaft

liefert in guter Ausführung zu soliden Preisen die

Buchdruckerei dieser Zeitung.



**Wir haben
Wir geben
Sie finden**

unstreitig das grösste Lager
und
die schönste Auswahl —
nur wirklich gute Ware in
jeder denkbar. Ausführung
zu den billigsten Preisen
stets einen passend. Stiefel
in einer schönen Fassung in
jed. gewünschten Preislage

im

Schuhwarenhaus L. MANES

9 Schöfferstr. **Mainz** Schöfferstr, 9.

Großer Umsatz.

Kleiner Nutzen.

Grösstes Spezial-Geschäft

in



Korbwaren, Korbmöbeln.

Kinder-Wagen

von 7 Mark an bis zu den elegantesten.

Reiseförbe, viereckig und oval. Waschkörbe, viereckig, oval und rund.
Marktförbe, Haushaltungsförbe, Armkörbe, Flaschenförbe, Papierförbe

Kleidergestelle, Blumentische, Rohrstühle
mit und ohne Nachstuhl-Vorrichtung.

Brillant-Patentklapp-Stühle. Sportwagen, Leiterwagen,

sowie Reparaturen aller Art prompt und billigt bei aufmerksamer Bedienung.

Georg Schneider,

Korbmachermeister,

Mailandsgasse 7, Mainz **Mailandsgasse 7,**

Ecke Seilergasse nahe am Markt im Goldenen Nebstock.

Billige Tapeten

Josef Thuquet Nachfolger, Mainz

Reste und Restpartien



Räumungsausverkauf



wegen Abbruchs des Hauses Stadthausstr. 29 direkt neben L. Tietz.

Stempel

für Comptoir- und Bureau-Bedarf, Kautschuk-Handstempel
und Selbstfärb-Apparate liefert billigt der Verlag dieses Blattes

Waschmitin-

Seifenpulver,
das **Beste** zur
Wäsche.

Alleinige Fabrikanten:

Hochgesand & Ampt,
in Mainz.
Seifenfabrik, sowie Lager von leeren Oel-
fässern in allen Grössen. 763*

Walhalla-Theater
Wiesbaden.

Den größten Erfolg der
Frühjahrs-Saison
hat das

Attraktions-Programm
der 1. Maihälfte.

Allabendlich stürmischer Beifall.
Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.

La Loie Fuller
Gastspiel.

8 Mitwirkende 8.

Der sensationellste Bühnenauf der Gegenwart.

Radium-Tanz.

Tanz der 1000 Schleier,
Tanz der Furcht,
Tanz der geistig Blinden,
Tanz der Hölle.

Erlösung (Apotheose).

Ferner noch 6 erstklassige

Spezialitäten-Nummern.

Erhöhte Preise.

Logen- und Balkonplätze Mk. 8.00, 6.00, 4.00,
2.00. Orchesterfessel Mk. 4.00. 1. Parquet
Mk. 3.00. 2. Parquet Mk. 2.00. Parterre
Mk. 1.00. Promenoir Mk. 2.00.

Billetvorverkauf Vormittags 11—1 Uhr,
Abends 7 Uhr. Telephon 588.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Konzert.

Entree frei. — Entree frei.

Flörsheimer Zeitung.

Ingleich Anzeiger für den Maingau.

Mit der humoristischen Gratisbeilage „Zeisenblasen.“

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Beitzell.
oder deren Raum 15 Bg.
Reclamen 80 Bg.

Redaktion, Druck u. Verlag von
Jwan Keder, Flörsheim,
Widerstraße 32.

Nr. 57.

Samstag, 12. Mai 1906.

10. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 8
Seiten, außerdem liegt die illustrierte
Gratisbeilage bei.

Notales

und
von Nah und Fern.

Flörsheim, 12. Mai 1906.

— Die Zweipfennig-Postkarte, welche sich im Ortsverkehr so schnell eine große Beliebtheit erworben hat, soll nach den Beschlüssen der Steuerkommission künftig keine Verwendung mehr finden, sondern durch die Fünfpfennig-Postkarte ersetzt werden. Da das Fünfpfennig-Porto für Briefe im Ortsverkehr bestehen bleibt, so wird man also im Nahverkehr künftig für Brief und Postkarte den gleichen Portosatz zahlen müssen. Damit wird man im Lande wenig Gegenliebe finden und der Mehrertrag wird auch nicht in dem erhofften Maße eintreten.

— (Aufgabe von Gepäc.) Nach § 31² der deutschen Eisenbahn-Verkehrsordnung dürfen sich auf den zur Aufgabe gelangenden Gepäcstücken keine älteren Eisenbahn-, Post- oder sonstigen Beförderungszeichen befinden. Wird infolge der Nichtbeachtung dieser Vorschrift das Gepäc verschleppt, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus entstandenen Schaden. Wegen der beginnenden Reisezeit wird auf diese Bestimmung, deren Nichtbeachtung zu unliebsamen Weiterungen und empfindlichen Nachteilen für die Reisenden führen kann, hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

— (Königliche Schauspiele Wiesbaden.) Auf Allerhöchsten Befehl finden am 18., 19., 20. und 21. Mai cr. Festvorstellungen im königlichen Theater statt. Zur Aufführung gelangen unter Mitwirkung der hiesigen und erster Berliner Kräfte: Am 1. Abend: „Don Juan“, Wiesbadener Neueinrichtung; am 2. Abend: „Renaissance“, am 3. Abend: „Krieg im Frieden“, beide neu einstudiert; am 4. Abend: „Armide“, Wiesbadener Neueinrichtung. Die Preise der Plätze, abgesehen von der üblichen Vormerkgebühr von 50 Pfg. pro Billet, sind folgende: Mittelloge 25 Mk., Seitenloge, 1. Ranggalerie, Orchesterbühnen 20 Mk., Parkett 15 Mk., 2. Ranggalerie 8 Mk., Parterre 6 Mk., 3. Ranggalerie 4 Mk., Amphitheater 3 Mk. Vorbestellungen mit Angabe des gewünschten Ranges werden schon jetzt von der Intendantur entgegengenommen. Für die Besucher des 1. Ranges und des Parketts ist Gesellschaftstoilette vorgeschrieben, Herren: Frack, weiße Binde bezw. kleine Uniform; Damen: runde ausgeschnittene Kleider. (Für alte kräftige Damen im Parkett sind halbhohle Kleider gestattet.)

— In einer benachbarten Stadt erschien, so schreiben Wiesbadener Blätter, vor kurzem bei einer Herrschaft ein Kollektant, der für ein Kinderheim einen milden Beitrag erbat. Die Herrschaft war aber so vorsichtig, sich das vorgelegte Kollektantenbuch anzusehen und konstatierte nun, daß die erforderliche polizeiliche Bescheinigung fehlte

und bewirkte alsdann die Festnahme des Kollektanten. Der Ursprung dieser Kollekte führte nach Wiesbaden und ermöglichte die Verhaftung der beiden Mitschuldigen. Einer von diesen ist der seit Jahren von derartigen Kollekten lebende Martin K., der andere ein ebenfalls deshalb mehrfach vorbestrafter Josef K. Es stellte sich im Laufe der Untersuchung heraus, daß die Herstellung sogenannter Legimationen für Kollektanten in größerem Stile betrieben wurde, indem in die Kollektantenbücher von Zeit zu Zeit eine andere Legimation eingefügt wurde. Das Reisen von 3 Personen mit einem Buch hatte ersichtlich den Zweck, bei nachträglichem Austausch eines Berichts die Ermittlung zu erschweren, da die Personenbeschreibungen nicht auf einen Hutm zu bringen waren. — Dies mahnt von neuem zur Vorsicht gegenüber unbekannten Kollektanten.

— (Erholungs- und Landaufenthalt für Schüler und Erwachsene.) Die in Frankfurt a. M. seit 8 Jahren segensreich wirkende Centrale für Schülerheime hat es sich zur Aufgabe gestellt, für Schüler und Erwachsene geeignete Ferienheime in Vorschlag zu bringen. Es giebt so viele reizend gelegene Orte, welche dem Fremdenverkehr noch nicht zugänglich sind in denen der erholungsbedürftige Städter bei einem mäßigen Pensionspreise sich ungeniert ausruhen und neue Kräfte schöpfen könnte. In diesen vom Verkehr oft etwas abseits gelegenen Dörfern oder Landstädtchen will die genannte Stelle passende Familien oder Sommerfrischen ermitteln, die sich zur Aufnahme von erholungsbedürftigen Städtern, seien es nun Kinder oder Erwachsene, eignen. Besonderer Wert wird auf die Nähe des Waldes gelegt. Die Geschäftsstelle will Auskunft über alle Sommerfrischen und Pensionen der gebirgigen Gegenden Deutschlands erteilen. Sie befehrt die Eltern und Reflektanten über alle wissenswerte Dinge, besonders über Lage, Preise, Waldentfernung, Badegelegenheit und gebotene Zerstreuungen etc. Anmeldungen von Seiten der Pensionsgeber und Sommerfrischenbesitzer sind rechtzeitig an die Centrale für Schülerheime in Frankfurt am Main Taunusstraße 24 zu richten.

— Jugend von heute. Es ist gewiß eine Seltenheit, daß sich ein junger Mensch als Lehrling schon ein Vermögen erwirbt, aber es ist noch viel merkwürdiger, wenn über das, was er erworben hat, der — Konkurs verhängt wird. Das Kunststück hat vor einigen Tagen ein Dresdener Junge zustande gebracht. Denn im „Reichsanzeiger“ lesen wir: Ueber das Vermögen des Lehrlings Otto Kreitmair aus Dresden wird heute, Nachmittags 3/4 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Kommissionsrat R. R. Anmeldefrist bis zum 25. Mai. Wahltermin, Prüfungstermin, offener Arrest mit Anzeigepflicht, nichts ist vergessen. Es liegt etwas tragikomisches in diesem Lehrlingskonkurs.

— Die Fohlenweide auf der Reithergsane wird, wie sich schon jetzt ersehen läßt, in diesem Jahre wieder eine sehr starke Frequenz zu verzeichnen haben. Selbst aus dem Kreise St. Goarshausen sind schon jetzt 15 Fohlen gemeldet. Besonders gerühmt wird der diesjährige gute Stand des Futters auf der Aue.

— (Walhalla-Theater Wiesbaden.) Herr Direktor Rothmann, dem auch diesmal wieder die Leitung der Operettenspielszeit übertragen wurde, eröffnet dieselbe am Samstag, den 2. Juni. Zwischen dem Reigen der guten alten und modernen Operetten sind eine Reihe Novitäten erworben worden, die im Laufe der verfloffenen Winterspielszeit in Wien und Berlin die Schloßer der Saison waren. So unter anderen „Die lustige Witwe“ von Lohar, dem Komponisten von „Kastelbinder“, „Säugeliesel“ von Eysler; „Bis früh um fünf“ von Paul Linke, sowie die Uraufführung des Erstlingswerkes eines talentvollen jungen Wiesbadener Musikers: „Kurzschluß“ von Heinz Lewin usw. usw. Das darstellende Personal ist zusammengestellt aus Mitgliedern allererster Bühnen und bereits seit einem Jahre unter Direktor Rothmanns Leitung engagiert. Das Verzeichnis derselben wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

— Infolge Blutvergiftung gestorben. Auf traurige Art ist die Familie Dr. in Viebrich um ihren Ernährer gekommen. Herr Dr. hatte sich, wie wir hören, bei einer Hühneraugenoperation eine unscheinbare Verletzung zugezogen, welche eine Blutvergiftung zur Folge hatte, an welcher er nach achttägigem schwerem Leiden verstorben ist. — Auf ähnliche traurige Weise ist der hoffnungsvolle 19jährige Sohn der Familie M. in Viebrich um sein junges Leben gekommen. Der auf einer hantelwerblischen Schule befindliche junge Mann hatte sich eine Verletzung an der Hand zugezogen, die, nachdem er deswegen zu seinen Eltern nach Viebrich gekommen war, ebenfalls in wenigen Tagen seinen Tod infolge Blutvergiftung zur Folge hatte.

— Die Giftigkeit der Maiblume hat sich leider wieder an einem sehr traurigen Vorfall in Ober-Ingelheim bewahrheitet. Dort ist ein siebenjähriges Mädchen plötzlich gestorben und zwar an Vergiftung durch Maiblumen, wie ärztlich festgestellt worden ist.

— Mainz, 11. Mai. In der Untersuchung gegen die beiden wegen des Sittlichkeitsverbrechens im Gonsenheimer Walde Verhafteten hat der Kaiser Foulhaber ein Geständnis abgelegt, während Weber immer noch leugnet. Foulhaber gestand zu, er und Weber hätten das Kind mit nach Gonsenheim genommen und seien erst in verschiedenen Wirtschaften gewesen, ehe sie das Verbrechen begangen hätten.

— Mainz, 11. Mai. Die elektrische Bohn nach der Ingelheimer Aue wird nach einem Beschlusse der Verkehrsdeputation am 15. Juni dem Betrieb übergeben.

— Mainz, 11. Mai. Der hiesige Gastwirtsverein beabsichtigt, demnächst eine Versammlung der Hoteliers, Wein- und Bierwirte einzuberufen, um eine Erhöhung der Speisepreise zu beraten.

— Mainz, 9. Mai. Bei dem Hunde eines Lackfabrikanten wurde Tollwut festgestellt und das Tier getötet.

— Viebrich, 10. Mai. (Hundesperre.) Am 2. Mai ist hier abermals ein Hund verendet, dessen Untersuchung ergeben hat, daß er mit der Tollwut befallen war. Infolgedessen werden verschärfte Schutzmaßregeln verfügt und eine drei-

monatliche Sperre für die Orte Viebrich, Dogheim, Schierlein und Erbenheim einschließlich deren Bemerkungen verhängt.

— **Wiesbaden**, 9. Mai. Auf dem Mauritiusplatz wurde gestern Abend ein 81 Jahre alter Herr, ein pensionierter Lehrer, von einer Kutsche überfahren und so verletzt, daß er bald darauf starb.

— **Worms**, 11. Mai. Wie die „Wormser Zeitung“ meldet, wurde bei dem heutigen Gewitter in der Nähe der Maulbeeraue bei der Eisenbahnbrücke der 71jährige Landwirt Leonhard Samely aus Hofheim samt seinen beiden Rügen vom Blitz erschlagen.

— **Frankfurt a. M.**, 11. Mai. Im Rangierbahnhof des Hauptbahnhofs auf den Aus- und Einfahrtgleisen der Debraer und Main-Neckar-Bahn entgleisten Dienstag Nacht beim Rangieren infolge vorzeitigen Umstellens einer Weiche ein „internationaler Schlafwagen“ und ein großer, vierachsiger Personenwagen. Der Schlafwagen stellte sich quer über die Gleise, der Personenwagen stürzte um. Zwei Rettungszüge arbeiteten die ganze Nacht. Um 8 Uhr Morgens war das Verkehrshindernis beseitigt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend; Personen haben keinen Schaden genommen.

— **Offenbach a. M.**, 11. Mai. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe des Schlosses aus dem Main die Leiche einer Frau Bausch gelandet, die ihr 7jähriges Kind auf ihrem Rücken festgebunden hatte. In den Mund des Kindes war ein Taschentuch gepreßt, vermutlich um das Kind am Schreien zu verhindern.

— **Königsberg**, 11. Mai. Hier hat sich ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den Großherzog Adolf von Luxemburg, den letzten Herzog zu Nassau, gebildet.

— **Hofheim** am Taunus, 11. Mai. Am Reisterturm, dem bekannten Ausflugsorte und Aussichtspunkte im Vordertaunus, wurde eine größere Wirtschaftshalle errichtet und dadurch ein berechtigter Wunsch der Touristen erfüllt.

— **Köln**, 11. Mai. Während eines heftigen Gewitters, das heute Nachmittag hier niederging, wurde der südliche Stadtteil durch einen Hagelsturm heimgesucht. Ein Neubau wurde umgeworfen und auf dem Rhein ein Schleppkahn umgeschlagen.

— **Köln**, 11. Mai. Nach dem Genuße von Schirliug verstarben in Gerresheim 4 Kinder.

— **Böblingen**, 11. Mai. Der hiesige katholische Geistliche ist infolge des Genußes von Fischen durch Fischgift erkrankt.

— **München**, 11. Mai. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Gundelfingen an der Donau melden, schlug der Blitz gestern früh in die Gottes-Acker-Kirche und tötete den Privatier Anton Bucher und seine verheiratete Tochter. Drei Personen wurden leicht verletzt.

— **Leipzig**, 11. Mai. Drei große Dampfbuchbindereien entließen 700 Arbeiter, weil sie Arbeiten für Berliner Firmen verweigerten, die anlässlich der Waisfeier ihre Arbeiter aussperrten.

— **Berlin**, 11. Mai. Der Verein der Brauereien Berlins und der Umgegend beschloß einstimmig, von dem Inkrafttreten der erhöhten Brausteuer ab den Preis des Bieres um 2½ Mark für das Hektoliter zu erhöhen, und zwar bei hohen Konventionalsraten.

— **Bentzen (Oberschl.)**, 11. Mai. Gestern Nachmittag entpurrte auf dem Wege von Ratibor nach dem Bentzen Gefängnisse der zu 13 Jahren Zuchthaus verurteilte Czsch, nachdem er seinen Begleiter niedergeschlagen hatte. Von dem Verbrecher fehlt jede Spur.

Tagesbegebenheiten.

— Zu dem bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Wien berichtet die dortige „Zeit“: Der Empfang wird sich überaus glanzvoll gestalten. Kaiser Franz Josef wird, umgeben von den Mitgliedern des Kaiserhauses, seinen Bundesgenossen auf dem Bahnhof erwarten und ihn nach Schloß Schönbrunn geleiten; auf dem Wege bildet die gesamte Wiener Garnison Spalier. Es werden zwei Brunnmäße und eine große Truppenchau stattfinden. Ferner wird noch ein Empfang auf der deutschen Botschaft geplant. — Die Wiener „N. Fr. Presse“ sagt: Diesem Besuche wird in politischen Kreisen die Bedeutung beigelegt, daß

sowohl in Berlin wie in Wien der Wunsch besteht, nach der Konferenz von Algieras und nach den Ereignissen, welche ihr gefolgt sind, einen neuen und weithin sichtbaren Beweis von dem festen und unverrückbaren Bestande des deutsch-österreichischen Bündnisses zu geben. Die Anregung zu der Zusammenkunft ist vom Kaiser Wilhelm ausgegangen.

— Zum Besuche des Kaisers am Wiener Hofe wird weiter gemeldet, daß Kaiser Wilhelm vom Generalstabschef Grafen Moltke begleitet sein wird, der auf Einladung des Kaisers Franz Josef den Wandern im Brucker Lager beizuwohnen wird. Der Besuch, der nur von kurzer Dauer sein soll, wird am 6. Juni in Schönbrunn abgestattet werden.

— Den Gerüchten, die Folgen der Erkrankung des Fürsten Bülow seien so ernst, daß der Kanzler demnächst aus dem Amte scheiden werde, tritt eine halbamtliche Auslassung mit der authentischen Erklärung entgegen, daß der Reichskanzler sich jetzt wohler und kräftiger fühle als vor dem Ohnmachtsanfall im Reichstage. Der Fürst begibt sich im kommenden Monat nach Nordsee zum Sommeraufenthalt, wo er jedoch von dem üblichen Stabe vortragender Räte begleitet sein und die laufenden Geschäfte in gewohnter Weise erledigen wird.

— Die Unregelmäßigkeiten bei der viel berufenen Stichwahl in Darmstadt-Gr.-Gerau, deren halber die Gültigkeit der Wahl angefochten werden soll, bestehen angeblich in groben Verstößen gegen die Wahlordnung. So sollen falsche Stimmzettel verteilt und Fälle festgestellt worden sein, in denen für Verstorbene das Wahlrecht ausgeübt, auch Ausländer zur Wahl zugelassen wurden.

— Der neueste Landesverratsprozeß begann bereits am Mittwoch. Der Hauptpunkt der Anklage betrifft den Verkauf des Modells einer deutschen Seemine samt Tiefsteiler an Frankreich. Die Verhandlung wurde im Interesse der Landesicherheit fast durchweg unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. — Ein zweiter Landesverratsprozeß findet am heutigen Samstag gegen den Essener Kaufmann Kempfges statt, der angeklagt ist, versucht zu haben, einen Soldaten zum Verrat militärischer Geheimnisse zu verleiten.

— Die Eröffnung des Simplotunnels für den allgemeinen Verkehr, nach der offiziellen Feier Ende dieses Monats, ist mit Sicherheit für den 1. Juni zu erwarten. Bei der Probefahrt legte die erste elektrisch betriebene Zugmaschine die 20 Kilometer lange Tunnelstrecke mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometer in der Stunde zurück.

König Eduard von England wird auch in diesem Sommer wieder in Marienbad Kuraufenthalt nehmen und bei dieser Gelegenheit dem Kaiser Franz Josef den üblichen Höflichkeitsbesuch abstatten.

Ausland.

— **Paris**, 11. Mai. Die Zahl der ausländischen Arbeiter der Automobilindustrie im Seine-Departement beträgt bereits über 25000, dazu kommt eine große Anzahl von Metallarbeitern und Gießern, die sich diesem Streik angeschlossen haben. 800 Automobilfabriken und Gießereien beschloßen, in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung, sämtliche Forderungen der Ausständigen abzulehnen. In Lunerville streiken 300 Arbeiter einer Automobilfabrik wegen der Forderung um Lohnerhöhung.

— **Rom**, 11. Mai. Die Arbeitskammer hat heute Nacht den Generalausstand für Rom von heute Mittag ab angeordnet.

— **Mailand**, 11. Mai. Hier ist der allgemeine Ausstand verkündet, die Zeitungen können nicht erscheinen.

Allerlei.

— Der Flottenbund deutscher Frauen erläßt einen Aufruf an alle deutschen Frauen und Mädchen zur Bildung eines großen deutschen Frauenbundes zum Bau eines Kriegsschiffes. Die Frauen sollen an ihrem Teile dazu beitragen, daß der Friede Deutschlands durch eine ausreichende Flotte geschützt werde.

— Das Hochzeitsgeschenk für den König von

Spanien wird nach einer Madrider Meldung in Jagdtrophäen aus vom König während seines Besuches in Berlin geschossenem Wild bestehen.

— Zwei Selbstmorde aus Nahrungssorgen kamen wieder in Berlin vor. In dem einen Falle öffnete sich ein stellungloser Kaufmann in der Badewanne die Pulsadern, in dem anderen vergiftete sich ein Klempnermeister, Vater von sechs kleinen Kindern, indem er in seiner Werkstatt die Gashähne öffnete.

— Bei dem Rheinfalle wurde schon wieder eine lebensmüde Frau und Mutter tot aus dem Wasser gezogen, die Frau eines Grenzwächters, die ihr Kind an sich gebunden hatte. Familienverhältnisse sollen die Ursache sein. Der Mann wird vermißt.

— Landwirtschaftliche Arbeitskräfte fehlen. Ihre Zahl soll in Posen und Sachsen über 3000, in Brandenburg fast 3000, in Schlesien, Ostpreußen und Pommern ungefähr je 2000 und in Hannover annähernd 1000 betragen.

— Bei Sprengarbeiten im Kalibergwerk in Alfeld in Hannover fand eine vorzeitige Explosion statt. Vier Arbeiter erlitten tödliche Brandwunden.

— In Münster in Westfalen vergiftete sich ein Student, der wegen Ablehnung zweier Forderungen aus einer schlagenden Verbindung ausgestoßen worden war.

— Das leibbare Luftschiff des Augsburger Majors v. Parfaval ist fertiggestellt. Der erste Aufstieg soll in der nächsten Woche in Berlin stattfinden. Die Hauptprobe verlief befriedigend.

— Gegen die Cholera werden schon jetzt Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Oberpräsident von Westpreußen ist von neuem zum Staatskommissar für die Bekämpfung der Cholera im Stromgebiet der Weichsel ernannt worden.

— Die eiserne Hochzeit feierten der Potsdamer Hofschlössermeister Ferse und seine Frau. Der Kaiser, der durch den Prinzen Eitel-Friedrich gratulieren ließ, schenkte zwei prächtige Tassen, der Kronprinz eine Brillantnadel.

Waschen Sie

morgen? so nehmen Sie zum Kochen der schmutzigen Leibwäsche, der Küchensachen, der in dem täglichen Beruf verunreinigten Schürzen Glöth's Teigseife und Sie werden über die große Bleich- und Reinigungskraft derselben erstaunt sein. Reiben der Wäsche am anderen Morgen fast unnötig. Rasche und bequeme Arbeit. Preis per Paket 20 Pfg. Fabrikant: J. Glöth, Hanau a. M.

Niederlagen:

In Schierstein a. Rh. bei: Lud. Nicolay, Fritz Schäfer Nachfolger.

In Flörsheim a. M. bei: Joh. Geiss Söhne, Elsa Michel, Frz. Weibacher Wwe., Hch. Wolf.



Wichtig! Gebt den Rälbern gleich nach der Geburt Thürpil*. Sie werden dadurch vor der Rälberuhr bewahrt. Ist die Ruhr schon ausgebrochen, so gibt man Thürpil erst recht. Wirkt wahre Wunder! Eine halbe Dose M. 1,10, eine ganze Dose M. 2,00, bei Apothekern und Tierärzten. Zul.: Berlin, 9.123. No. 10. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175

Wegen baldigen Abbruchs und Umbaus

Um meine Läger schnellstens zu räumen, verkaufe circa

820*

Gr. Ausverkauf!



1000 Kinder- 2⁵⁰
Anzüge in blau, grau und karierten Stoffen von an.

1800 Herren- 8⁵⁰
Anzüge in den neuesten Dessins und Fassons von an.

1500 Herren- 2⁵⁰
Hosen aus nur la. Qualitäten in neuesten Dessins von an.

850 Knaben- 6⁵⁰
Anzüge in nur guten, vorzüglichen Stoffen von an.

1000 Knaben-Wasch-Blusen von 0⁵⁰ an
Knaben-Wasch-Anzüge von 1⁰⁰ an

Leinen-, Loden- u. Lüster-Joppen
für Herren und Knaben
in enormer Auswahl von 0.90 an

Arbeiter-Berufs-Bekleidung
in bekannt guten Qualitäten.

Gegründet
1845

J. B. Schäfgen

Telephon
1808

Aeltestes Spezialgeschäft I. Ranges für Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Bekleidung

Leichhof.

MAINZ.

Leichhof.

◆◆◆ Wie ◆◆◆ schützt man sich vor Magenleiden?

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Denn

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

• • **Dr. Engel'schen Nectar.** • •

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterausfüssen mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenziehung auf das Verdauungssystem äußerst wohlthätige Wirkungen aus, ähnlich einem guten Magenlikör; beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches **Vorbeuge-Mittel** gegen **Magentarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung**. Ebenso löst Nectar gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung** noch **Verstopfung** noch **Kolikschmerzen** noch **Herzklopfen** auskommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhindert also Schlaflosigkeit, Gemüthsverwirrung, Kopfschmerzen und nervöse Anspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist in Flaschen zu M. 1.25 und 1.75 in den **Apotheken** zu haben.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Mein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Samos 200.0, Malagawein 200.0, Weinsprit 50.0, Rotwein 100.0, Ebereschensaft 100.0, Kirchsaff 200.0, Schafgarbenblüte 30.0, Wachholberbeeren 30.0, Wermuthkraut 30.0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10.0. Diese Bestandteile mische man!

Koche auf Vorrat!



Weck's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen.

Einfach, solide, zuverlässig!

Seit Jahren haben sich die Apparate in zehntausenden Familien bewährt. Für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser, Genesungsheime von epochemachender Bedeutung.

Man verlange ausführliche Drucksachen, sowie Probenummern der Zeitschrift „Die Frischhaltung“ von

J. Weck, Ges. m. b. Haftung,
Oeffingen, Amt Säckingen (Baden).

Zahn-Institut.

Emil Schirmer & Herm. Friedland,
Dentisten. 244*

MAINZ, Gutenbergplatz 10.
Telephon 620.

Künstliche Zähne, Zahnoperationen,
Plomben nach neuesten Erfahrungen.

Größtes Spezialhaus für Damenputz
Albert Süsskind

Reichhof

Mainz

Reichhof.

Gr. Saison-Ausverkauf
 bis 20 % Rabatt.

Baby-Häubchen u. Hüte von M. 0.75 an
 Knaben-Mützen von M. 0.50 an
 Teller- u. Sport-Mützen von M. 1.00 an

Knab.- u. Mädchen-Strohhüte von M. 0.98 an
 Frauen-Hüte, Toques u. von M. 2.50 an
 Kapotten u. von M. 2.25 an

Matelots, engl. Hüte, Formen, Blumen, Bänder, Spitzen, Tülle
 in grösster Auswahl, zu enorm billigen Preisen!

Modelle spottbillig.

821*

Günstigste Kaufgelegenheit!

765*

Total-Ausverkauf

des kompletten Rauth'schen Warenlagers bei
Christian Mendel, Mainz.



Blendend weiße Wäsche
 erhalten! Sie bei Gebrauch der allgemein bekannten
Dampfwaschmaschine,
 System „Krauss“.

Dieselbe kocht und reinigt Wäsche in der halben
 Zeit mit unbedeutendem Kraftaufwand. Gesamtersparnis
 75 Prozent. — Broschüre gratis.

In Flörsheim zu besichtigen bei

E. Kerp.

Für Schierstein Vertreter gesucht.

916*

Adam Becker

empfiehlt
 sein eigenes Wachsthum in
 reinen Weissweinen
 per Flasche von 60 Pfg. an
 sowie
 selbstgekelterten Rotwein
 per Flasche 85 Pfg.

Makulatur

zu haben in der Expedition d. Blattes.